



Kanton Zürich
Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann

Kinderspielplatz und Karriereleiter? Anregungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Möchten Sie als Mutter berufstätig sein? Wollen Sie als Vater mehr Zeit mit Ihren Kindern verbringen? Erwerbsarbeit und Familienzeit in Einklang zu bringen, ist für viele Paare ein grosser Wunsch, aber auch eine Herausforderung. Verschiedene Wege können zur gewünschten Gestaltung Ihres Alltags und zu mehr Lebensqualität führen. Es lohnt sich, herauszufinden, welche Lösung Ihrer eigenen Situation am besten entspricht. Die vorliegende Broschüre unterstützt Sie dabei.

AUFTEILUNG DER ERWERBS-, HAUS- UND FAMILIENARBEIT	3
FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG	6
FAMILIEN- UND HAUSARBEIT ALS BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG	7
FAMILIENFREUNDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN	8
VORSORGE UND VERSICHERUNGEN	10
RECHTLICHE GRUNDLAGEN	11

Sowohl Beruf wie auch Familie bieten befriedigende Aspekte: Am Arbeitsplatz sind neben dem Finanziellen auch Anerkennung, Entwicklung der fachlichen Kompetenzen, soziale Kontakte im Erwerbsleben und die Zufriedenheit mit einer spannenden Tätigkeit relevant. Bei der Familienarbeit wiederum spielen die enge Bindung zu den Kindern, Gestaltungsfreiheiten im Alltag, Elternkontakte und das Erlernen neuer Kompetenzen eine wichtige Rolle. Viele Mütter und Väter empfinden gerade deshalb die Kombination von Beruf und Familie als Bereicherung. Der höhere Verdienst durch die Erwerbstätigkeit beider Elternteile ist oftmals weniger ausschlaggebend. Denn der effektive Zuwachs an Geld ist nicht immer sehr gross, weil Steuern, Subventionen und Betreuungstarife schlecht aufeinander abgestimmt sind.

Wenn Sie als Paar die Berufs-, Haus- und Familienarbeit untereinander aufteilen, sollten Sie die Varianten mit Vor- und Nachteilen längerfristig abwägen: Sie möchten zum Beispiel Ihren Beruf ganz aufgeben? Bedenken Sie, dass sich ein Wiedereinstieg schwierig gestalten könnte und mit Lohneinbussen zu rechnen ist. Oder sind Sie unsicher, ob Sie Ihr Kind in den ersten Jahren ausserhalb der Familie betreuen lassen sollen? Überlegen Sie sich, dass Ihr Kind auch profitiert, da es in der Krippe oder bei der Tagesmutter sein Netz an Bezugspersonen erweitern kann. Und Sie selbst als Eltern mehr Zeit für andere Tätigkeiten und damit Lebensqualität gewinnen können. →

Links

- Drei Broschüren mit Checklisten und Tipps erleichtern es Paaren und Eltern, gegenseitige Vorstellungen zu klären und partnerschaftlich Pläne zu entwickeln: «Zusammen wohnen, zusammen leben», «Eine Familie gründen» und «So klappt's im Alltag». www.gemeinsam-regie-fuehren.ch
- fairplay-at-home zeigt Eltern auf, wie man bezahlte und unbezahlte Arbeit fair aufteilen kann, so dass für Mütter und Väter Beruf und Familie nicht zu kurz kommen. Ein gutes Instrument ist der Fragebogen zum Herunterladen. www.fairplay-at-home.ch
- fairplay-at-work gibt Tipps für Väter, die ihr Arbeitspensum reduzieren und sich auf ein entsprechendes Gespräch mit ihren Vorgesetzten vorbereiten möchten. www.fairplay-at-work.ch
- Plusplus, das Netzwerk von Fachstellen in der ganzen Schweiz, bietet Beratung, fachliche Begleitung und Bildung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Privathaushalt, im Unternehmen und in Non-Profit-Organisationen. www.plusplus.ch
- Die Fachstelle UND unterstützt Männer und Frauen in der Deutschschweiz bei der Realisierung individueller partnerschaftlicher Arbeitsteilung. www.und-online.ch
- Die Familienmanagement GmbH ist Ansprechpartnerin, wenn berufliche und private Anforderungen zeitlich und belastungsmässig nicht mehr unter einen Hut zu bringen sind. Sie entwickelt Massnahmen zum Interessenausgleich von betrieblichen und persönlichen Belangen. www.familienmanagement.ch
- Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter bietet Unterstützung für Einelternfamilien. www.svamv-fsfn.ch, www.1eltern.ch
- Netzwerke, Austausch-Foren und Angebote für Väter im Spannungsfeld von Beruf und Familie. www.avanti-papi.ch, www.maenner.ch, www.vaeternetz.ch
- Am Nationalen Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs (früher Tochtertag) begleiten Mädchen und Jungen eine nahe Bezugsperson an den Arbeitsplatz und lernen dabei untypische Arbeitsfelder kennen. Sie erweitern ihren Horizont für die Berufswahl, um ihren Lebensentwurf möglichst frei von starren Rollenbildern wählen zu können. www.nationalerzukunftstag.ch
- Die Informationsplattform des Bundes informiert, welche gesetzlichen Regelungen und Massnahmen es zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Kantonen und Gemeinden gibt. www.berufundfamilie.admin.ch

Publikationen

- «Erfolg in Familie und Beruf». Ein Leitfaden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern. Pro Familia (Hrsg.), Bern 2003. Bezug: www.profamilia.ch
- «Beruf und Familie partnerschaftlich anpacken». Eine Werkmappe für Paare. Fritz Osswald Rahel, Huber-Winter Thomas. Pro Familia Schweiz (Hrsg.), Bern 1999. Bezug: www.profamilia.ch
- «Abenteuer Familie». Rechtsfragen, Finanzen, Organisation: So gelingt der Familienstart. Huber Doris, Noser Walter, Zanoni Urs, Rauch Katja. Beobachter Buchverlag, Zürich 2007.
- «Aktive Vaterschaft – Männer zwischen Familie und Beruf». Werneck Harald, Beham Martina, Palz Dora (Hrsg.). Psycho-sozialverlag, Giessen 2006.
- «Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere». So kann die Balance gelingen. Gesterkamp Thomas. Herder Verlag, Freiburg 2007.
- «Die Neue Schweizer Familie». Familienmanagement und Rentensicherheit. Kappeler Beat. Nagel & Kimche im Karl Hanser Verlag, München/Wien 2004.
- «Eines zu wenig – beides zu viel?» – Über die Kunst, Familie und Beruf in Balance zu bringen. Der Impulsfilm porträtiert drei berufstätige Frauen mit Kindern und ist in verschiedenen Sprachen erhältlich. Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich und FemmesTISCHE (Hrsg.), Zürich 2005. Bezug: www.gleichstellung.zh.ch
- «Veränderungen beim Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit 1997-2007». Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2009.
- «Arbeitsteilung in Paarhaushalten»: Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit in der Schweiz. Strub Silvia, Hüttner Eveline, Guggisberg Jürg. Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2005.
- «Anerkennung und Aufwertung der Care-Arbeit». Impulse aus Sicht der Gleichstellung. Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hrsg.), Bern 2010. Bezug: www.bundespublikationen.admin.ch
- «Egalitäre Rollenteilung». Bürgisser Margret. Rüegger, Zürich 2006.
- «Jenseits der Traditionalisierungsfallen». Wie Eltern sich Familien- und Erwerbsarbeit teilen. Rüling Anneli, Campus Verlag, Frankfurt/Main 2007.

Wie finde ich eine gute Kinderbetreuung? Und lohnt sich diese überhaupt oder wird ein Grossteil des Einkommens durch die Kosten aufgefressen? Es kommt auf Ihre Betrachtungsweise an. Ein Gedankenexperiment: Vater und Mutter sind zusammen für die Betreuung verantwortlich, also je 2,5 Tage. Wählt die Mutter ein 60%-Arbeitspensum, ist sie 2 Tage zu Hause und bezahlt den fehlenden halben Tag Krippe. Der Vater arbeitet 80%, ist also einen Tag zu Hause und übernimmt die Kosten für 1,5 Krippentage. Die Kosten bleiben zwar, doch gehen sie – auch im Kopf – nicht nur zu Lasten der Frau.

Links

- Der Kinderbetreuungsindex liefert Informationen zu allen Betreuungsangeboten in Zürcher Gemeinden. www.kinderbetreuung.zh.ch
- Webweiser zu Jugend, Familie und Beruf. www.lotse.zh.ch
- Individuelle Beratung zur familienergänzenden Kinderbetreuung und Vermittlung von Betreuungsplätzen. www.childcare.ch, www.familien-service.ch
- Diese Plattform ermöglicht die Suche nach Familien in der Nachbarschaft, die Hütemöglichkeiten suchen oder anbieten. www.esgehtauchso.ch
- Bei Krankheit oder einer Notsituation vermittelt der Rotkäppchen-Dienst des Schweizerischen Roten Kreuzes des Kantons Zürich Fachpersonen für die Betreuung der Kinder zu Hause. www.srk-zuerich.ch

Publikationen

- «Kinderbetreuung ausser Haus – eine Entwicklungschance». Lanfranchi Andrea, Schrottmann Ria Elisa. Haupt Verlag, Bern 2004.
- «Familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Zürich». Mut zur Partnerschaft von Gemeinden mit Privaten. Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann (Hrsg.), Zürich 2009. Download: www.gleichstellung.zh.ch
- «Mein Kind in guten Händen». Denkanstösse, Informationen und Tipps rund um die familienergänzende Kinderbetreuung – mit Gültigkeit über den Kanton Luzern hinaus. Bezug und Download: www.kinderbetreuung.lu.ch
- «Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung». Eine Bestandesaufnahme der EKFF. Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2009. Bezug und Download: www.ekff.admin.ch
- «Frühkindliche Bildung». Betreuung und Erziehung. Stamm Magrit, Haupt Verlag, Bern 2010.

Vater, Mutter oder Family Manager? Hausarbeit oder Facility Management? Unbezahlte Betreuungs- und Pflegeleistungen werden leider noch wenig wertgeschätzt. Dabei sind Belastbarkeit, Organisationsfähigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein wertvolle Kompetenzen, die Sie sich bei der ausserberuflichen Arbeit aneignen. Wenn Sie sich dieser Qualifikationen bewusst sind und diese nachweisen können, kann das Ihren Wiedereinstieg oder Aufstieg erleichtern. Denn es gibt immer mehr Betriebe, die solche Kompetenzen anerkennen.

Links

- Eine Kompetenzbilanz der Berufsberatung Kanton Zürich hilft, in der Familienarbeit erworbene Fähigkeiten sichtbar zu machen und diese für den beruflichen Wiedereinstieg aktiv zu nutzen. www.kompetenzenbilanz.zh.ch
- Der Berufsverband der Familien-ManagerInnen setzt sich dafür ein, ausserberufliche Leistungen in der Gesellschaft anzuerkennen. www.bfm-agf.ch
- Die Fachstelle UND bietet Workshops und Kurse zur Sensibilisierung und zum Nachweis von Kompetenzen aus der Familienarbeit an. Sie hat ausserdem ein Instrument zur Erfassung der Kompetenzen im Bewerbungsgespräch entwickelt. www.und-online.ch

Publikationen

- «Von der Hausfrau zum Facility Manager?» – Strategien zur Entdiskriminierung der Haus- und Familienarbeit. Stump Doris, Arn Christof (Hrsg.). eFeF-Verlag, Bern 2004.
- «Schlüsselkompetenzen wirksam erfassen» Personalselektion ohne Diskriminierung. Kadishi Bernadette (Hrsg.). Tobler Verlag, Altstätten 2001.

Viele Unternehmen haben es erkannt: Familienfreundliche Arbeitsbedingungen bedeuten zwar kurzfristig gesehen Mehraufwand, lohnen sich aber – auch finanziell –, denn die Mitarbeitenden sind produktiver, motivierter und treuer. Modelle wie Teilzeitarbeit, Jobsharing, gleitende Arbeitszeit oder Jahresarbeitszeit bieten erwerbstätigen Müttern und Vätern Flexibilität. Dabei ist wichtig, dass gegenüber Vollzeitangestellten keine Nachteile bei Lohn, Sozialleistungen und Weiterbildung entstehen.

Links

- Die Informationsplattform des Kantons Zürich enthält Informationen, praktische Tipps und Hilfsmittel für Geschäftsführende, Personalverantwortliche und Mitarbeitende zur Umsetzung von familienfreundlichen Massnahmen in Unternehmen. www.vereinbarkeit.zh.ch
- Die Plattform des Schweizerischen Arbeitgeberverbands, von Pro Familia und Pro Juventute bietet Informationen und Hilfe. www.familienplattform.ch
- Die Familienmanagement GmbH berät Firmen und bietet ihnen konkrete Angebote sowie eine Zertifizierung als familienbewusstes Unternehmen an. www.familienmanagement.ch
- Die Fachstelle UND berät Unternehmen und Verwaltungen bei einer familienfreundlichen Personalpolitik und führt Situationsanalysen in den Betrieben durch. www.und-online.ch
- Der Familienservice und der Childcare Service bieten im Auftrag von Unternehmen für deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgende Dienstleistungen an: Beratung, Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen, Erzieherinnen. Der Familienservice vermittelt zusätzlich Pflegepersonal und Haushaltsdienstleistungen. www.familienservice.ch, www.childcare.ch
- Globegarden übernimmt für Unternehmen den Aufbau, die Führung und die Finanzierung von betriebsinternen Kinderkrippen. www.globegarden.org
- Das partnerschaftliche Führungsmodell Top-Sharing beruht auf der Idee der gemeinsamen Führungsverantwortung und ist in Pilotbetrieben umgesetzt worden. www.topsharing.ch
- Es gibt verschiedene Auszeichnungen für familienfreundliche Unternehmen. www.und-online.ch, www.prixegalite.ch, www.familienplattform.ch

Publikationen

- «KMU-Handbuch: Beruf und Familie»: Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in kleinen und mittleren Unternehmen. SECO (Hrsg.), 2007. Bezug und Download: www.seco.admin.ch
- «Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern». Was Unternehmen tun können und wie sie der Staat darin unterstützen kann. Ein Massnahmenkatalog für den Kanton Zürich. Yvonne Bosshard. Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich (Hrsg.), Zürich 2005. Bezug und Download: www.gleichstellung.zh.ch
- «Betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse familienfreundlicher Unternehmenspolitik». Eine Studie bei ausgewählten Schweizer Unternehmen. beruf und familie, Zürich 2005. Download: www.worklife.ch
- «Work-Life-Balance. Keine Zeit» – Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet. Hochschild Arlie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2. Aufl. 2006.
- «Familienfreundlichkeit von Unternehmen in den Kantonen Basel-Stadt und Zürich». Gerlach Irene, Lass Inga, Dinkel Simon, Münster/Zürich 2009. Download: www.vereinbarkeit.zh.ch
- «Vereinbarkeit von Vaterschaft und Beruf» Eine Analyse betrieblicher Hindernisse. Possinger Johanna. BGSS Working Paper Series. Berlin 2010. Download: www.bgss.hu-berlin.de → BGSS Online Publications → Working Paper Series

Altersvorsorge (AHV), Pensionskasse (BVG) oder Unfallversicherung sind an die Erwerbstätigkeit und teilweise auch an den Zivilstand gebunden. Insbesondere für Teilzeiterwerbstätige und unverheiratete Paare kann dies nachteilige Konsequenzen haben. Man sollte sich also über seine Versicherungssituation gut informieren: So sind Sie zum Beispiel bei der beruflichen Vorsorge BVG nur ab einem bestimmten Jahreseinkommen obligatorisch versichert. Wer die Arbeitsdauer reduziert und deshalb weniger verdient, erhält eine tiefere AHV-Rente. Jedoch: Wer Kinder betreut, erhält dafür eine Erziehungsgutschrift.

Links

- Das Faltblatt «Sozialversicherung + Teilzeitarbeit» enthält Wissenswertes für Teilzeitarbeitende, die Kinder oder Angehörige betreuen. Das Merkblatt «Leistungen der Erwerbsersatzordnung EO» informiert Männer und Frauen, die Kinder betreuen und zeitweise Militär-, Zivil- oder Schutzdienst leisten. www.ebg.admin.ch
- Informationen, Zahlen und Fakten zu allen Sozialversicherungsbereichen sowie zum schweizerischen Sozialversicherungsnetz. www.bsv.admin.ch
- Die Seite der SVA Zürich enthält Informationen zu Mutterschaftsentschädigung, Prämienverbilligung und Familienzulagen im Kanton Zürich. www.svazurich.ch

Publikationen

- «Gut vorsorgen: Pensionskasse, AHV und dritte Säule» – Was Sie über die drei Säulen wissen müssen, was das kostet und was Sie dafür erhalten. Saldo Ratgeber, 16. Aufl., Zürich 2011.
- «Zusammen leben, zusammen wohnen» – Was Paare ohne Trauschein wissen müssen. von Flüe Karin. Beobachter Buchverlag, 6. Aufl., Zürich 2010.
- «Trau dich! Das gilt in der Ehe.» Finanzen, Kinder, Partnerschaft – was Eheleute wissen müssen. von Flüe Karin. Beobachter Buchverlag, Zürich 2009.
- «Scheidung, Pensionskasse, AHV/IV – Das müssen Sie wissen». Eine Informationsbroschüre für Frauen in Scheidung. Baumann Katerina, Lauterburg Margareta. Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (Hrsg.), Bern 2007. Bezug und Download: www.gleichstellung.zh.ch

Ansprüche auf Vaterschaftsurlaub, Kinderzulagen oder Gleichstellung im Erwerbsleben basieren immer auf rechtlichen Grundlagen. Kann eine Stellenbewerberin aufgrund ihrer Familiensituation abgelehnt werden? Wie lange kann ich zu Hause bleiben, wenn mein Kind krank ist? Im Falle eines Falles lohnt es sich, das Arbeitsrecht zu kennen.

Links

- Bei rechtlichen Belangen helfen die zuständigen Personalverantwortlichen oder externe Beratungsstellen wie Berufsverbände oder Gewerkschaften weiter. Fragen im Zusammenhang mit Gleichstellung von Frau und Mann beantwortet auch die Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann. www.verbaende.ch, www.die-gewerkschaften.ch, www.gleichstellung.zh.ch
- Ein einfaches und kostenloses Verfahren bei Streitigkeiten über Diskriminierungen im Erwerbsleben bietet die Schlichtungsbehörde nach Gleichstellungsgesetz. Personen, die im Kanton Zürich erwerbstätig sind, können sich bei solchen Auseinandersetzungen an diese Stelle wenden. www.schlichtungsbehoerde-glg-zh.ch
- Die Deutschschweizer Fachstellen für die Gleichstellung von Frauen und Männern haben alle Entscheide nach dem Gleichstellungsgesetz in einer Datenbank zusammengetragen. Darin finden sich Verfahrensfälle, die auf dem Bundesgesetz für die Gleichstellung von Frau und Mann und/oder auf dem Verfassungsgrundsatz der Lohngleichheit basieren. www.gleichstellungsgesetz.ch

Publikationen

- «Flexibel arbeiten: Temporär, Teilzeit, Freelance» – Was Sie über Ihre Rechte wissen müssen. Bräunlich Keller Irmtraud. Beobachter Buchverlag, Zürich 2007.
- «Arbeitsrecht» – Vom Vertrag bis zur Kündigung. Bräunlich Keller Irmtraud. Beobachter Buchverlag, 10., erweiterte und aktualisierte Auflage, Zürich 2009.
- «Elternzeit – Elterngeld». Ein Modellvorschlag der EKFF für die Schweiz. Eidgenössische Kommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern 2010. Bezug: www.bundespublikationen.admin.ch

Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann

Kaspar-Escher-Haus, Neumühlequai 10

Postfach, 8090 Zürich

Telefon 043 259 25 72, Fax 043 259 25 73

gleichstellung@jj.zh.ch, www.gleichstellung.zh.ch

Diese Broschüre gibt es auch unter:

www.gleichstellung.zh.ch

Überarbeitete Version, Zürich 2011